

## FÜRSORGE DES DIENSTHERRN!?

# Zeckenbiss als Dienstunfall

Ein Beitrag von Hugo Müller

Im Juni 2006 wurde ein GdP-Kollege aus dem Saarland während des Verkehrsüberwachungsdienstes am Straßenrand von einer Zecke befallen. Er ließ diese anderntags ärztlich entfernen und meldete die Sache umgehend als Dienstunfall, um Unfallfürsorgeleistungen zu erhalten und auch Vorsorge zu treffen für evtl. später eintretende Infektionen und sonstige Komplikationen. Das Ministerium lehnte die Anerkennung als Dienstunfall ab. Zur Begründung führte es an, dass sich bei einem Zeckenbiss ein allgemeines Lebensrisiko verwirkliche. Es fehle der spezifische Zusammenhang mit dem Dienst des Polizeibeamten. Ein Zeckenbiss könne jedem Bürger widerfahren. Im vorliegenden Fall habe sich nur zufällig ein zeitlicher Zusammenhang mit der Dienstausbübung ergeben. Im übrigen liege kein Körperschaden vor.

### Verwaltungsgericht gibt dem Kollegen Recht!

Gegen die Ablehnung als Dienstunfall legte der Kollege im September 2006 Widerspruch ein. Der Widerspruch wurde abgelehnt. Die anschließende Klage wurde von der DGB-Rechtsschutz GmbH durchgeführt. Das Verwaltungsgericht Saarlouis gab am 30. Oktober 2007 der Klage statt und verurteilte das Land dazu, den Zeckenbiss als Dienstunfall anzuerkennen. Dagegen legte das Innenministerium Berufung vor dem OVG ein.

### OVG bestätigt Urteil des Verwaltungsgerichts

Mit Urteil vom 24. April 2009 bestätigte das OVG das erstinstanzliche VG-Urteil. Die Berufung des Landes wurde als unbegründet abgewiesen (wir berichteten) und dem GdP-Kollegen voll inhaltlich Recht gegeben.

Das OVG Saarland musste allerdings die Revision zulassen, da das Urteil hinsichtlich der Anforderungen an das Vorliegen eines besonderen ursächlichen Zusammenhangs zwischen dem gemeldeten Dienstunfallereignis und der Ausübung des Dienstes von der diesbezüglichen Rechtsprechung des

Niedersächsischen Obergerichtes (Urteile vom 7. Juli 2005, 17. April 2008 und 17. Juli 2008) abweicht. Das Land, vertreten durch das Innenministerium, hat zwischenzeitlich gegen das Urteil des OVG Saarland Revision eingelegt, so dass es in absehbarer Zukunft zu einer Revisionsverhandlung vor dem Bundesverwaltungsgericht kommen wird.

Der GdP-Landesbezirk Saarland, der für den Kollegen bislang hervorragenden Rechtsschutz über die DGB-Rechtsschutzstelle Saarbrücken sicherstellte, hat nunmehr beim GdP-Bundesvorstand die Übernahme des Sachverhaltes als Musterverfahren beantragt. Der Geschäftsführende Bundesvorstand hat in diesem Sinne am 16. Juli 2009 die Anerkennung als Musterverfahren beschlossen.

### Nachfolgend einige Auszüge aus der Beschluss-Begründung:

„... Zentrales Problem bei dem Rechtsstreit ist die Auslegung des Begriffes „in Ausübung des Dienstes“. Hier gibt es bereits seit dem 15. November 2007, ergänzt am 26. Februar 2008, seitens des Bundesverwaltungsgerichts eindeutige Rechtsprechung. Das Bundesverwaltungsgericht verlangt neben dem Kausalzusammenhang zwischen Ereignis und Schaden einen bestimmten Zusammenhang zwischen dem Ereignis und der Ausübung des Dienstes. Dieser Zusammenhang ist das entscheidende Kriterium, so dass nicht jedweder ursächliche Zusammenhang mit der Ausübung des Dienstes genügt, sondern eine besonders enge ursächliche Verknüpfung mit dem Dienst bestehen muss. Entscheidend ist dabei das der gesetzlichen Regelung in § 31 Abs. 1 Satz 1 Beamtenversorgungsgesetz nach Sinn und Zweck der Vorschrift zu-



Hugo Müller

Foto: GdP Saarland

grundlegende Kriterium der „Beherrschbarkeit des Risikos der Geschehnisse im Dienst durch den Dienstherrn“. Der Beamte steht bei Unfällen, die sich innerhalb des vom Dienstherrn beherrschbaren Risikobereichs ereignen, unter dem besonderen Schutz der beamtenrechtlichen Unfallfürsorge. Zu diesem Bereich gehört der Dienstort, an dem der Beamte zur Dienstleistung verpflichtet ist, weil dieser Ort zum räumlichen Machtbereich des Dienstherrn gehört. Risiken, die sich hier während der Dienstzeit verwirklichen, sind in der Regel dem Dienstherrn zuzurechnen. Diesen Rechtsgedanken hat der Senat in seinem

Beschluss vom 26. Februar 2008 noch einmal herausgestrichen und dem Dienstherrn sogar das spezifische örtliche Risiko für solche Verrichtungen zugerechnet, die eigentlich der privaten Lebenssphäre angehören.

Das Obergericht Niedersachsen ist in seinem Beschluss vom 17. Juli 2008 von den gerade dargestellten Rechtsätzen des Bundesverwaltungsgerichts ab-

**Wir hätten uns gewünscht, dass das Innenministerium ein positives Verständnis von „Fürsorge“ entwickelt, und im Sinne der sehr eindeutigen Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichtes das Urteil des OVG Saarlouis anerkennt. Leider kam es anders. Wir sind uns sicher, dass wir mit GdP-Rechtsschutz und einem Musterverfahren für eine klare Linie in dieser Frage sorgen werden.**

Fortsetzung auf Seite 2

## FÜRSORGE DES DIENSTHERRN!?

Fortsetzung von Seite 1

gewichen. Das OVG Niedersachsen hatte aus Sicht des Bundesverwaltungsgerichts unzutreffend dargelegt, dass die Gefahr durch einen Zeckenbiss infiziert zu werden in gleichem Maße in dem in Frage stehenden Ereignis bestanden habe, als wenn die dortige Klägerin sich nicht im Dienst befunden hätte. Das OVG begründete diese Annahme damit, dass ein Unfallereignis dann nicht als Dienstunfall anerkannt werden könne, wenn es sich nach der Lebenserfahrung auch außerhalb des Dienstes ereignen könne. Das Bundesverwaltungsgericht stellt aber in seiner Revisionszulassungsentscheidung vom 3. Dezember 2008 (BVerwG-Beschluss; Az: 2 B 72.08) heraus, dass es in seiner Entscheidung vom 15. November 2007 einem solchen Rechtsverständnis des Dienstunfallbegriffes eben ausdrücklich entgegengetreten ist. Der zuständige Senat habe seinerzeit den Schwerpunkt zur Bestimmung des Begriffes

Dienstunfall auf die besonders enge ursächliche Verknüpfung mit dem Dienst gelegt. Diese enge ursächliche Verknüpfung bestehe im Gegensatz zu dem vom OVG Niedersachsen aufgestellten Rechtssatz auch für den Dienstort. Die im Ausgangsfall vor dem OVG Niedersachsen als Klägerin auftretende Lehrerin war seinerzeit gehalten, die ihr anvertrauten Schüler auch im Freien zu beaufsichtigen.

Im vorliegenden Fall des OVG Saarlands war die Grundsituation ähnlich. Der Kollege war gehalten, seinen Dienst gerade im Freien und gerade an der Stelle auszuüben, wo er ihn ausgeübt hat. Insofern ist der Sachverhalt vergleichbar mit dem Sachverhalt, der der Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts vom 15. November 2007 sowie dem Beschluss vom 26. Februar 2008 zugrunde lag. Insofern ist das Obergericht Saarland zutreffend zu der Ansicht gekommen, dass der Kollege sich den Zeckenbiss in Ausübung seiner dienstlichen Tätigkeit zuzog, und somit kei-

ne andere Schlussfolgerung mehr möglich ist, als dass dieses auch als Dienstunfall zu werten ist. Den Ausführungen, die das Bundesverwaltungsgericht in seiner Revisionsbegründung zu der Entscheidung des OVG Niedersachsen gemacht hat, ist zu entnehmen, dass das Bundesverwaltungsgericht die rechtliche Situation so sieht, wie das OVG Saarland. Die hiervon abweichende Rechtsauffassung des Obergerichtes Niedersachsen vertritt leider auch das Saarland, hier vertreten durch das Innenministerium.

Wir hätten uns gewünscht, dass das Innenministerium ein positiveres Verständnis von „Fürsorge“ entwickelt, und im Sinne der sehr eindeutigen Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts das Urteil des OVG Saarlouis anerkennt. Leider kam es anders. Wir sind uns sicher, dass wir mit GdP-Rechtsschutz und einem Musterverfahren für eine klare Linie in dieser Frage sorgen werden.

GdP – wir kümmern uns!

## REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe unseres Landesteils ist der **11. September 2009**

## FERIENFREIZEIT 2009

# Zuhause ist langweilig

Am 13. Juli 2009, dem ersten Ferientag der Sommerferien, war es wieder soweit. Es war der Beginn der 8. Ferienfreizeit der GdP, die wie in den vergangenen Jahren von Montag bis Freitag in der Arbeitskammer Kirkel stattfand.

Bis um 11.00 h am Vormittag waren alle 51 Teilnehmer und 15 Betreuer eingetroffen. Die Wiedersehensfreude war riesig, wie in jedem Jahr. Die nun bereits seit Jahren gewachsene Gemeinschaft war von der ersten Minute an spürbar, und jeder war voller Erwartung und Spannung, was die Organisatoren wohl wieder zusammengestellt hatten, um die Freizeit so kurzweilig wie möglich zu gestalten.

Nach offizieller Begrüßung und den Gruppeneinteilungen nahm man bereits das erste gemeinsame Mittagssnack ein. Wie jedes Jahr wurden wir auch diesmal während unseres Aufenthaltes von dem Küchenpersonal der AK hervorragend bewirtet und mit leckeren Gerichten verwöhnt. Anschließend erfolgte der Bezug der Zimmer, und nun war man richtig angekommen. Es gab viel zu erzählen, und der Rest des Tages verging wie im Flug. Am Dienstag, dem 14. Juli 2009, war ein Ausflugstag vorgesehen, der uns nach Großrosseln und Umgebung sowie zum Erlebnisbergwerk Velsen führte. Dort

wurde das Bergwerk und die Verbrennungsanlage besichtigt, ein Bienenlehrpfad besucht und eine Draisinenfahrt durchgeführt. Die einzelnen Stationen wurden im ständigen Wechsel durchlaufen. Zwischendurch bestand die Möglichkeit, in der Kaffeeküche die mitgeführte Verpflegung einzunehmen. Da es kurz vor Mittag zu regnen begann, waren alle dankbar, in der „Kaffeekich“ zwischen durch ein trockenes Plätzchen zum Ausruhen zu finden. Gastfreundlich und zuvorkommend wurden wir auch dort aufgenommen, und so war die Tatsache, dass es regnete, eigentlich kein Hindernis, das den Spaß am ganztägigen Erlebnisflug gebremst hätte. Viele neue Erfahrungen und Eindrücke konnten gemeldet werden, und es gab eigentlich für jeden Teilnehmer, ob klein oder groß, irgendein Thema, das ihn besonders interessierte. Ein vom Wetter her gesehen trüber, aber erlebnisreicher Tag ging zu Ende, und man war bereits gespannt, was der Mittwoch mit dem Thema: „Wohn- und Erlebniswelt Wald“ bringen würde. Mit dem Förster „Bodo“ ging es dann mittwochs um 10.00 h los. Eingeteilt in zwei Altersgruppen fand das Programm altersgerecht und interessant im nahegelegenen Wald statt. Aus der Vorgabe ei-



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: **Landesbezirk Saarland**

**Geschäftsstelle:**  
Kaiserstraße 258  
66133 Saarbrücken  
Telefon (06 81) 84 12 410  
Telefax (06 81) 84 12 415  
Homepage: [www.gdp-saarland.de](http://www.gdp-saarland.de)  
E-Mail: [gdp-saarland@gdp-online.de](mailto:gdp-saarland@gdp-online.de)

**Redaktion:**  
Dirk Schnubel (V. i. S. d. P.)  
Örtlicher Personalrat beim PB Saarlouis  
Alte-Brauerei-Straße 3  
66740 Saarlouis  
Telefon: (0 68 31) 9 01-1 39  
E-Mail: [dirk.schnubel@superkabel.de](mailto:dirk.schnubel@superkabel.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Forststraße 3 a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Bodo Andrae  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32  
vom 1. April 2009

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6489



**FERIENFREIZEIT 2009****Besichtigung der Müllverbrennungsanlage Velsen**

ner kurzen Geschichte mit Rahmenhandlung waren verschiedene Aufgaben zu lösen. Dies war zum Teil so spannend gestaltet, dass man die Zeit vergaß und plötzlich in einer sonst eher beschaulichen und ruhigen Waldlandschaft reges und geschäftiges Treiben herrschte. Es wurde gebaut und gewerkelt und mit viel Fantasie und den vorhandenen Naturmaterialien die vorgegebenen Aufgaben erfüllt. Die Sache fand so großen Anklang, dass man diese im nächsten Jahr fortführen möchte und dann u. U. mit Übernachtung in selbst gebauten Unterständen. Der Donnerstag wurde wie jedes Jahr mit Ungeduld erwartet, weil das Abendessen immer in Form eines Grillfestes stattfindet und der Küchenchef der AK immer einige Überraschungen bereithält. Nach dem Abendessen folgt dann das mit Ungeduld und Spannung er-

Aufführung eines kurzen Bühnenstückes in Form eines Sketches, alle Facetten der Show- und Unterhaltungswelt sind dort vertreten. Die Darsteller sorgten auch in diesem Jahr für Kurzweil und manche Überraschung. Eine rundum gelungene Geschichte. Neben dem vom Orgateam geplanten Rahmen wurde auch von unserer Desiree Mink wieder „workshopmäßig“ Freizeitgestaltung praktiziert und vorgelebt. So hatte Desiree verschiedene Arten von Materialien wie Speckstein, Ytongsteine besorgt und diese zur Bearbeitung/Verarbeitung zur Verfügung gestellt. Im Innenbereich der AK konnte man so auch in jeder freien Minute die Hobbykünstler beim Bearbeiten der Materialien, wobei so manch ansehnliches Stück am Ende herauskam, beobachten. Fische, Herzen, Kreuze oder Fantasieformen waren das Ergebnis von geduldigem

wartete jährliche Highlight, der so genannte „Bunte Abend“. Jede Gruppe gestaltet unter Anleitung der Betreuer einen entsprechenden Beitrag zur Gestaltung des Abends. Mit viel Engagement, einfachsten Mitteln und einer gehörigen Portion Fantasie werden dort Darbietungen gezeigt, die einfach nur genial sind. Ob Parodie, Tanzdarbietungen, Quiz, Gesang oder die

Feilen, Sägen, Schleifen und Bohren, was den Naturstein dann in eigenwilligen Farben und Glanz erstrahlen ließ.

Es kam der Freitag, und die 8. Ferienfreizeit der GdP näherte sich dem Ende. Nach dem Frühstück wurde gepackt, die Zimmer geräumt und vorab alles verstaut, bevor man dann das letzte gemeinsame Mittagessen einnahm. Anschließend hieß es dann Abschied nehmen, und mit dem gegenseitigen Versprechen, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein, trennte man sich oft schweren Herzens, und so manche Träne wurde im Augenwinkel verdrückt, bevor es dann in Richtung Heimat zurückging.

Wir, das heißt die GdP als Veranstalter, möchten uns bei allen Teilnehmern recht herzlich bedanken. Vor allem aber gilt unser Dank dem Betreuersteam, das in bewährter Weise wieder mit dazu beigetragen hat, dass eine solche Veranstaltung überhaupt stattfinden kann. Mit Geduld und Routine wurde so manche Unebenheit geglättet, bevor sie zum Stolperstein werden konnte. Allen Verantwortlichen, allen Planern und allen Mitwirkenden nochmals herzlichen Dank für die Bereitschaft der Unterstützung zum Gelingen der Veranstaltung.

Die Planungen für das kommende Jahr werden bereits im September anlaufen, denn die nächsten Sommerferien kommen bestimmt. Ein Betreuertreffen wird im gleichen Zeitraum stattfinden, dessen Termin aber noch veröffentlicht wird.

In diesem Sinne bis 2010, bleibt gesund und munter. *Udo Ewen*

**PERSONALZUWACHS****Verstärkung für 2012 in Sicht!**

Seit 21. August hat die Saarländische Polizei 114 „Neue“! 105 „normale“ und neun SpitzensportlerInnen sind als Kommissarsanwärterinnen und -anwärter eingestellt worden. Ihre Vereidigung erfolgte dann am 23. August in einem feierlichen Akt im Saarbrücker Staatstheater.

Die GdP freut sich riesig mit den jungen Nachwuchskräften, die so dringend gebraucht werden. Wir heißen sie in unserer Mitte herzlich willkommen und wünschen für die weitere Karriere viel Erfolg! *Reinhold Schmitt*

**Wohn- und Erlebniswelt Wald****Fotos: GdP**

# Christine Unrath – Positives Wirken in der Polizei dauerhaft gesichert!

„Hat sich da etwas geändert?, Wieso Einführung ins neue Amt? Du machst das doch schon einige Jahre“ sind Fragen, die Christine Unrath in den letzten Tagen beantworten musste. Vor sechs Jahren

folgte die Berufung von Christine Unrath allerdings zunächst nur für fünf Jahre. Mit viel Engagement hat Christine Unrath die für sie damals neue Aufgabe angepackt und ist heute wohl jedem in der Organisation be-

kannt. amtes für Polizeiseelsorge der Ev. Kirche im Rheinland (EKiR) und dem Beirat für Polizeiseelsorge, dessen Vorsitzender unser GdP-Kollege Wilfried Pukallus ist, wurde eine Konzeption für die gesamte Evangelische Kirche im Rheinland entwickelt, die sich an der bisherigen Struktur im Saarland orientiert.



Die saarländische Reisegruppe

Damit Christine Unrath ihre segensreiche Arbeit über die fünf Jahre hinaus auch verrichten kann, wurden vielfältige Anstrengungen unternommen. Unter anderem wurde der zwischenzeitlich als gemeinnützig anerkannte „Verein zur Förderung der Polizeiseelsorge im Saarland“ gegründet. Auch der Landesbezirk Saarland der Gewerkschaft der Polizei sowie eine Kreisgruppe der Gewerkschaft

Auf der Landessynode, dem „Parlament“ der Evangelischen Kirche im Rheinland, deren Gebiet neben dem Saarland (ohne den Saar-Pfalz-Kreis) auch rund die Hälfte von Rheinland-Pfalz (Bereich Trier und Koblenz) sowie den rheinischen Teil von Nordrhein-Westfalen umfasst, wurde diese Neukonzeption im Januar 2009 mit einer überwältigenden Mehrheit beschlossen.

Im Ergebnis konnte ein flächendeckendes Netz „Polizeiseelsorge“ in der Evangelischen Kirche im Rheinland mit insgesamt 5,5 Stellen personalisiert werden. Eine halbe Stelle ist hierbei für das Saarland vorgesehen. Trotz ihrer erfolgreichen, langjährigen Arbeit, musste sich Frau Unrath, wie alle anderen Bewerber/-innen für eine der Landespfarrstellen, einem Auswahlverfahren stellen, das sie erfolgreich abschloss.

wurde durch die saarländischen Kirchenkreise mit finanzieller Unterstützung der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR) eine halbe Stelle für die Polizeiseelsorge im Saarland eingerichtet. Im Hinblick auf die finanzielle Situation er-

der Polizei sind Mitglieder dieses Vereins und unterstützen so, aber und auch aktiv bei Veranstaltungen des Vereins, diese Arbeit. Mitglied im Verein kann jeder werden, der die Arbeit der Polizeiseelsorge im Saarland ebenfalls unterstützen möchte – und dies

Zusammen mit den anderen ausgewählten neuen Pfarrern/-innen erfolgte am 30. Juni 2009 im Rahmen eines Gottesdienstes die feierliche Einführung durch die Vize-Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, Frau Bosse-Huber.

Eine große und nicht zu übersehende saarländische Delegation hatte sich auf den Weg nach Düsseldorf gemacht, um beim Gottesdienst und dem anschließenden Empfang dabei zu sein. Neben den Mitgliedern des Beratungs- und Unterstützerteams von Christine Unrath sowie den Vorstandsmitgliedern des Vereins zur Förderung der Polizeiseelsorge waren auch die Behördenleiter von Landespolizeidirektion und Landeskriminalamt, Paul Haben und Franz-Josef Biesel mit nach Düsseldorf gereist.

In einem Grußwort lobte Paul Haben das bisherige Engagement von Christine Unrath und beglückwünschte sie zur offiziellen Ernennung. Der Evangelischen Landeskirche dankte er dafür, dass die Stelle nun dauerhaft gesichert ist.



Wilfried und Rita Pukallus, Christine Unrath

für den geringen Mitgliedsbeitrag von 12 Euro im Jahr. Kontaktadresse: Beethovenstraße 43, 66125 Saarbrücken-Dudweiler (Verkehrspolizeiinspektion), Tel. 0 68 97/951 100. Dies alles, aber insbesondere das Wirken von Christine Unrath wurde auch über die Grenzen des Saarlandes hinaus wahrgenommen. Mit Unterstützung des Landespfarr-

Wilfried Pukallus





Noch einmal die Sonne auf Mallorca genießen.

## 8-Tage-Sonderreise im Herbst nach Mallorca vom 31. Oktober – 07. November 2009 . MARITIM Hotel Galatzó

Mit unserem Bausteinpaket können Sie Ihren Mallorcaaufenthalt ganz nach Ihren Wünschen gestalten. **Bausteinpreise:** ● DZ mit Frühstück p.P. und Woche, € 440 ● EZ-Zuschlag p.P. und Woche € 50 ● Aufpreis für Juniorsuiten p.P. u. Woche € 60 ● Aufpreis Familienzimmer € 10 pro Tag (Zustellbetten sind nur in den Juniorsuiten und den Familienzimmern möglich.) ● Halbpension, p.P. pro Tag € 25 ● Flug von allen deutschen Flughäfen, z.B. ab/bis Stuttgart mit AIR Berlin ab € 163, ab/bis Zweibrücken mit TUIfly € 118. Wir buchen die Flüge für Sie. Je früher Sie buchen, umso billiger ist der Flug. ● Transfer (mit Taxi, Bus od. Pkw) ab/bis Flugh. Palma de Mallorca p.P. € 40

**Kinderfestpreise:** Kinder bis 5 J. (maximal 2 Kinder) im Zi. der Erwachsenen frei. Kinder 6-12. J. 50 % Ermäßigung, HP-Zuschlag Kinder bis 12 J. € 12,50 p.P. und Tag. Beim Maritim „Galatzó“ handelt es sich um ein legendäres Tennisotel indem viele deutsche und ausländische Tennistars in den letzten Jahren trainiert haben. Die Anlage besticht durch ihren subtropischen Garten mit 54.000 qm. An der Costa de la Calma, zwischen Santa Ponsa und Paguera liegt das Hotel in einmaliger Lage auf einer herrlichen Anhöhe. Die im mediterranen Stil erbaute Hotelanlage bietet nach der Restaurierung, die im Jahr 2007 größtenteils abgeschlossen wurde, 169 komfortable eingerichtete Zimmer und Suiten. Von den meisten Zimmern haben Sie einen traumhaften Blick auf das Mittelmeer. Neben dem Hauptrestaurant gibt es mehrere Bars, darunter eine Pool/Snackbar. Genießer lassen sich im a-la-carte Restaurant „Vista de Rey“ kulinarisch verwöhnen. In der weitläufigen Anlage gibt es zwei Süßwasserpools mit Sonnenterrasse, außerdem befindet sich im Hotel ein großzügiger Spa- und Wellnessbereich.

**FÜR TENNISFANS** gibt es neben 5 teilweise überdachten Tennisplätzen eine Tennisschule, die vom renommierten Spezialisten „ever-court“ betrieben wird. Lassen Sie sich von einem Star-Coach, z.B. ehemalige Wimbledon-Champions wie Peter McNamara, Claudia Kohde-Kilsch oder Welttranglistenspieler wie Riky Osterthun trainieren.

**SPIELN SIE GOLF?** Dann entdecken Sie doch das neue Golf-Paradies auf Mallorca. Das Hotel ist Ihnen bei der Platzsuche und den Greenfees behilflich. Die Golfplätze „Santa Ponsa“, „Poniente“ und „Andratx“ sind in unmittelbarer Nähe.

**Weitere Aktivitäten:** ● **RADSPORTPAKET**, Easy-Tours Rad-Aktivurlaub, Station i. Hotel. Sie können an einer geführten Radtour mitfahren oder sich nur ein Rad mieten. Es ist Helmpflicht auf Mallorca (Helme können auch gemietet werden).

● **WANDERN**, direkt am Hotel führt der Wanderweg nach Andratx. ● Wir haben für Sie ein Ausflugspaket zusammengestellt, Preis € 210 p.P. a) Ganztagesausflug „Romantische Westküste“ (Tramuntana Gebirge u. Valdemossa) b) Stadtführung Palma, halbtags, c) Aquarium in Palma, halbtags ● Möglichkeit zur Weinprobe mit kleinen mallorquinischen Spezialitäten (Käse, Oliven, Wurst, hausgemachten Pasteten...) im Fabkeller der Bodega Santa Catarina gegen geringe Teilnahmegeb. € 5 (o. Anfahrt).

● **SONDERPREIS** für Mietwagen, € 120 für 6 Tage. Für jedes Zimmer steht 1 Fahrz. zur Verfügung. In der großzügigen **BEAUTY & WELLNESSANLAGE** im Hotel mit Innenpool, Sauna, Dampfbad und Jacuzzi können Sie sich von den Anstrengungen des Tages erholen. Kosmetische Anwendungen (Pakete) gegen Gebühr. Mindestteilnehmerzahl 15 Personen



Lassen Sie sich auf Weihnachten einstimmen  
und genießen Sie den Advent in Vorarlberg.

## Lernen Sie Feldkirch kennen und lieben.

Busreise vom 11. 12. – 13.12.2009

**PROGRAMM:** ● Besuch des Konzertes „Großes Adventsingen im Landeskonservatorium“ mit zahlreichen Vorarlberger, österreichische und internationalen Ensembles ● Nachtwächterführung in der Altstadt in Feldkirch ● Abendessen auf der Schattenburg ● Besuch des Feldkircher Weihnachtsmarkt

Preis pro Person im Doppelzimmer € 299, Einzelzimmerzuschlag € 50

**IM REISEPREIS ENTHALTENE LEISTUNGEN:** ● Fahrt mit einem modernen Reisebus ab/bis Karlsruhe über Stuttgart und Ulm nach Feldkirch (Zubringerbus nach Karlsruhe ab/bis Saarbrücken mit Zustiegemöglichkeiten in Kaiserslautern, Ludwigshafen und Mannheim) ● 2 x Übernachtung/Frühstücksbüfett i. Hotel „Weisses Kreuz“, alle Zi. Bad o. Dusche/WC ● 1 x Abendessen im Hotel am Anreisetag ● Besuch des Feldkircher Weihnachtsmarkt mit Krippenausstellung, Kerzenziehen und Rahmenprogramm ● Nachtwächterführung ● Abendessen in der Schattenburg, „das legendäre Schattensburgschnitzel“ ● Eintrittskarte für das traditionelle Feldkircher Adventsingen, feierliche Einstimmung mit Bläsern, weihnachtlichen Getränken und Keksen ● PSW Reiseleitung

**REISEVERLAUF:** Freitag, 11. 12. 2009, Abfahrt des Busses um 09.30 Uhr in Karlsruhe. Fahrt über Stuttgart, Ulm (Zustiegemöglichkeiten) nach Feldkirch. Zimmerbezug im Hotel „Weisses Kreuz“. Zeit zur freien Verfügung. Gemeinsames Abendessen im Hotel. Samstag, 12. 12. 2009, Frühstücksbüfett im Hotel, der Vormittag steht zur freien Verfügung. Anschließend lädt der Feldkircher Weihnachtsmarkt vor der bezaubernden Kulisse der Altstadt zum Besuch ein. Hier finden Sie eine besondere Auswahl an teilweise handgefertigter Geschenke- und Dekoartikeln, sowie feinen regionalen Spezialitäten. Danach treffen Sie den Nachtwächter zu einer 1,5-stündigen Führung durch Feldkirch. Er bringt die Gruppe anschließend zur Schattenburg, wo Sie das legendäre „Schattensburgschnitzel“ essen werden. Um 20.00 Uhr beginnt das Adventsingen im Landeskonservatorium mit einer vorweihnachtlichen Einstimmung um 19.30 Uhr mit Bläsern, weihnachtlichen Getränken und Keksen. Zahlreiche Vorarlberger, österreichische und internationale Ensembles sind dabei und tragen volksmusikalische und klassische Stücke vor. Das Feldkircher Adventsingen ist eine faszinierende Klangreise durch die traditionellen Geschichten, Lieder uns Weisen im Advent.

Sonntag, 13. 12. 2009

Nach dem Frühstücksbüfett heißt es Abschied nehmen und wir treten die Heimreise an.

Mindestteilnehmer: 20 Personen

### ZUBRINGERKOSTEN:

Aus Saarbrücken und Kaiserslautern € 40 (hin und zurück)

Aus Ludwigshafen und Mannheim € 30 (hin und zurück)

Mindestteilnehmer beim Transfer nach Karlsruhe

10 Personen insgesamt

Weitere Zustiegemöglichkeiten auf Anfrage

Bitte fordern Sie für alle Reisen unsere detaillierten Reiseausschreibungen an.



Bei uns können Sie sich noch  
große Sprünge leisten!



**PSW-Reisen**  
DIE WELT EROBERN

Sozialwerk der Polizei GmbH

Kaiserstraße 258

66133 Saarbrücken

Telefon: 0681/841240

Fax: 0681/8412424

E-Mail: psw-saarland@gdp-online.de

## 34. Polizeimeisterschaft in Bexbach

Am Donnerstag, 9. Juli 2009, fand die diesjährige Polizeimeisterschaft für Diensthundeführerinnen und Diensthundeführer der Polizei des Saarlandes auf dem Ausbildungsgelände der Diensthundestaffel in der Kleinottweilerstraße 90, 66450 Bexbach, statt.

Ziel dieser Veranstaltung war, neben der Ermittlung des landesbesten Teams Diensthundeführer/Diensthund, vorrangig die Überprüfung der von den Diensthunden jährlich zu erbringenden Leistungen im Hinblick auf ihre Einsatz- und Verwendungsfähigkeit.

Die geforderten Leistungsspektren, deren Teilbereiche bereits seit Anfang dieses Jahres abgeprüft wurden, erstreckten sich über die Bereiche Nasenarbeit (Fährte und Stöbern nach Gegenständen, die mit menschlicher Witterung behaftet sind), Gehorsam und Schutzdienst (Auffinden von vermissten bzw. hilflosen Personen, Auffinden und Stellen von sich versteckt haltenden bzw. flüchtenden Straftätern) sowie die Abnahme der Spürhundeprüfungen in den Bereichen Rauschgift, Sprengstoff, Brandmittel und Leichen.



**Pokalübergabe durch Bruno Leinenbach an PHM Georg Hinze**

Den letzten Teil der Überprüfungen, hier vier Teilbereiche des Schutzdienstes, konnten eine Vielzahl geladener Ehrengäste, Freunde und Angehörige der Diensthundeführer live miterleben.

Die Gäste, Führungskräfte der Organisationseinheiten der Landespolizeidirektion und des Landeskriminalamtes, Vertreter der Berufsvertretungen sowie Kolle-

gen der französischen Gendarmerie und Police grand ducale du Luxembourg, konnten sich vom hohen Leistungsstand der Diensthunde selbst überzeugen.

Nach einem spannenden Wettkampf hatte schließlich das Team Polizeikommissar Erik Aubertin mit seiner Schutz- und Leichenspürhündin „Fraja“ die „Nase vorn“ und gewann den diesjährigen Titel des „Saarländischen Polizeimeisters“.

Gefolgt wurden diese von dem Zweitplatzierten Polizeikommissar Dennis Miehle und seinem Schutz- und Rauschgiftspürhund „Titus“ und dem Drittplatzierten Polizeihauptmeister Stefan Lauk mit seinem Schutz- und Rauschgiftspürhund „Jorkan“.

Als bester Rauschgiftspürhund wurde der von Polizeikommissar Markus Schu geführte Diensthund „Vilo“ ermittelt und beide erhielten hierfür den Cannabis-Cup.

„Devil“, geführt von Polizeikommissar Detlef Kilch, sicherte sich mit seiner gezeigten Leistung bei der Sprengstoffspürhundprüfung Platz Eins unter den Sprengstoffspürhunden und beide wurden mit dem Berthold-Schwarz-Pokal geehrt.

*Kerstin Bick-Wagner*

### BRENNPUNKT BEIHILFE

## Vorsicht bei Zahnbehandlung!

Am 2. Dezember 2008 wurde von meiner Zahnärztin nach einer Zahnbehandlung die Ziffer 217A (Leistung: mehr als zweifl. dentinadhäsive Mehrschichtrekonstruktion anal. § 6 Abs. 2 gem. 217 GOZ: Inlay F3 (mdv)) mit dem 2,3-fachen Satz abgerechnet.

Vom Landesamt für Zentrale Dienste wurde mit Bescheid vom 17. Dezember 2008 allerdings nur der 1,5-fache Satz mit dem Hinweis Nr. 20 (die Aufwendungen für die Leistungen nach den Analogziffern 214 – 217 GOZ für Füllungen in der Schmelz-Dentin-Adhäsivtechnik werden bis zum 1,5-fachen Satz als beihilfefähig anerkannt) berücksichtigt.

Im Widerspruchsverfahren legte ich der Beihilfe ein Schreiben meiner Zahnärztin vor. Aus diesem Schreiben war zu ersehen, dass andere Gerichte bereits den 2,3-fachen Satz als angemessen angesehen hatten. Dies nutzte aber nichts. Mein Widerspruch wurde zurückgewie-

sen. Ich musste vor dem Verwaltungsgericht klagen. Nachdem dem Verwaltungsgericht meine Gründe und die Argumente der Beihilfe vorlagen, ließ das Gericht vor dem mündlichen Verhandlungstermin schriftlich erkennen, dass es meinen Beihilfeanspruch voraussichtlich bejahen wird.

Ohne großes Aufsehen wurde mir der ausstehende Betrag in Höhe von 58,34 € von der Landeshauptkasse überwiesen und am 20. Juli 2009 erhielt ich einen Bescheid des Landesamtes für Zentrale Dienste – Zentrale Beihilfestelle – aus dem hervorging, das eine „Klaglosstellung“ aufgrund des VG Saarland, Az.: 3 K 85/09, erfolgt ist. Dies bedeutet, dass kein rechtskräftiges Urteil ergangen ist und die Beihilfestelle jederzeit wie oben beschrieben verfahren kann.

Daher aufgepasst!!

*Hjalmar Lauer, PBI Saarlouis*

### GRATULATION

## Norbert Meiners „Fünzigster“

Am 14. August 2009 galt es im Hause Meiners zu feiern. Fünzig Jahre jung wurde unser GdP-Kollege.

In seinem beruflichen Werdegang hat Norbert schon viele Stationen durchlaufen. Aktuell verrichtet er Dienst im neu geschaffenen Landesinstitut für Präventives Handeln (LPH) in St. Ingbert.

Die GdP vertritt er sehr erfolgreich im Bundesfachausschuss Kriminalpolizei, wobei er auch stellv. Vorsitzender dieses wichtigen Gremiums ist.

In der Vergangenheit war Norbert Meiners Vorsitzender des ÖPR bei der Landespolizeidirektion und Vorsitzender der GdP-Kreisgruppe LKA.

Lieber Norbert, wir wünschen dir für die Zukunft alles Gute, vor allem Glück und Gesundheit.

*Der Landesvorstand*



## SENIORENGRUPPE

**Seminar in Bosen**

Vom 22. bis 24. Juni 2009 führte die Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Saarland, ein Senioren-Seminar in Bosen durch.

Zu diesem Seminar konnte der Seminarleiter Artur Jung 14 Teilnehmer begrüßen.

Schwerpunktmäßig wurden folgende Themen behandelt:

- die neuen Beihilferichtlinien
- Änderung der Pflegeversicherung
- Aktuelle Entwicklung im Beamtenrecht
- Aktuelle Themen in der Gewerkschaftspolitik im Land und Bund

Am Vormittag des ersten Tages stellte der Landesschriftleiter Dirk Schnubel den Teilnehmer die neuen Beihilferichtlinien vor.

Bei der Diskussion wurden auch von den Teilnehmern die langen Bearbeitungszeiten der Beihilfeanträge bemängelt.

Hierzu erklärte Dirk, dass in Kürze ein erneutes Gespräch mit den zuständigen Staatssekretären von Finanzen und dem Innenministerium und GdP-Vertretern stattfinden wird, wo dann auch die Mängel wieder aufgezeigt werden.

Am Nachmittag referierte unser bewährter Kollege Heinz Blatt aus Rheinland-Pfalz mit einem Referat über das Alterwerden als Herausforderung/die Kunst das Leben für Senioren neu zu planen.

Auch hierzu gab es von den Teilnehmer eine rege Diskussion.

Am zweiten Tag Vormittags konnte vom DGB-Bund aus Berlin für das Referat „die Änderungen der Pflegeversicherung“ der Kollege Jürgen Sandler gewonnen werden.

Kollege Sandler erklärte in seinem Referat wie die Pflegeversicherung auch für Privatversicherte ist.

Am Nachmittag referierte unser Kollege Carsten Baum über die aktuelle Entwicklung im Beamtenrecht, hier erwähnte er auch die Föderalismusreform und den neuesten Stand über die Sonderzahlung/Weihnachtsgeld.

Am letzten Tag wurde von dem stellvertretenden Landesbezirksvorsitzenden Ralf Porzel, die aktuelle gewerkschaftliche Landes- und Bundespolitik dargestellt.

Hier erläuterte er das hervorragende Ergebnis der GdP bei den Personalratswahlen am 13./14. Mai 2009. Auch die Mitgliederentwicklung im Saarland kann sich im Bundesvergleich sehen lassen, da wir ein Plus von 2,8% zu verzeichnen haben.

Mit einem gemeinsamen Mittagessen konnten die Teilnehmer zufrieden ihre Heimreise wieder antreten.

**A. Jung**

## BRENNPUNKT BEIHILFE

**Beihilfebroschüre  
(Grundwerk)  
ausgeliefert –  
Ergänzungswerk  
folgt**

Unsere Sylvia Schuhe merkte es als Erste: „Frei Haus“ geliefert standen am 4. August Kartons mit mehreren Tausend Beihilfebroschüren vor der Tür unserer Landesgeschäftsstelle in Scheidt. Jetzt ging es ans Verteilen. Das hieß Pakete schnüren für die Kreisgruppen, die die Broschüren selbst an alle Aktiven verteilen sowie als Post an unsere rd. 500 Senioren Kuverts frankieren und mit Broschüre nebst Sicherheitstest bestücken.

Wir brauchten dann zwei PKW, um diese Fracht zur Post zu bringen. Nun hoffen wir auf das Verständnis unserer Senioren, dass aus Zeitgründen auf ein Extra-Anschreiben verzichtet wurde, schließlich hatten wir dies ja schon in der Februar-Ausgabe unseres Landesjournals angekündigt.

Bei der Broschüre handelt es sich um das 193 Seiten umfassende Grundwerk, das nun alle unsere Mitglieder kostenlos erhalten. Im Buchhandel kostet etwas Vergleichbares rund 10 Euro.

Daher an dieser Stelle ganz herzlichen Dank an alle beteiligten guten Geister vom Arbeitskreis Beihilfe und bei der Landesgeschäftsstelle, besonders aber an Herrn Norbert Herrmann von der RZVK sowie an Sascha Terzenbach (PVAG – SIGNAL-Iduna), die dies ermöglicht haben.

Wer Anfang September noch keine Broschüre erhalten hat – bitte melden bei der zuständigen Kreis- bzw. Personengruppe oder bei der Landesgeschäftsstelle.

Inzwischen arbeiten wir übrigens schon an Teil 2 der Broschüre (Ergänzungswerk mit den Ausführungsvorschriften – AV – sowie weiteren Erläuterungen und Hilfestellungen zur Beihilfe).

Wir rechnen damit, auch dieses Ergänzungswerk noch in 2009 unseren Mitgliedern zur Verfügung stellen zu können.

**Für den Arbeitskreis Beihilfe,  
Carsten Baum**



Die Teilnehmer des Seniorenseminars in Bosen

Foto: GdP



## De Schutzmann wurde 80!

Entertainer, Moderator, Humorist, Bauchredner und vieles andere mehr, vereint in einer Person? Ist dies vorstellbar, werden wir uns fragen. Ja, heißt die Antwort, denn all diese Fähigkeiten verkörpert in seiner Person unser langjähriges Mitglied der Gewerkschaft der Polizei, Heinz Scholten.

Das Leben unseres Geburtstagskindes war die Bühne. Als „De Schutzmann von de Eck“ identifizierte er sich mit unserem Berufsstand und es gelang ihm in humorvoller Weise das Vertrauensverhältnis zwischen Bürger und Polizei dem Publikum näher zu bringen. Am 27. Mai 2009 konnte Heinz Scholten seinen 80. Geburtstag voll-



V. l.: M. Schmitz, H. Scholten, G. Schöffler

enden. Zu diesem freudigen Ereignis konnte er auch die Glückwünsche der GdP entgegennehmen. *Manfred Schmitz*

### LPH

## Verkehrssicherheitskonzept „JUNGE FAHRER“

Am 26. Juni 2009 stellte der Minister für Inneres und Sport, Klaus Meiser, auf dem ADAC-Übungsplatz in Fischbach sein Verkehrssicherheitskonzept „JUNGE FAHRER“ vor. Als Teilprojekt des Konzeptes präsentierte er den Präventions-Song „(K)EINE CHANCE“ der saarländischen Band „Gnadenlos 2nd Edition“. (K)EINE CHANCE entstand in Zusammenarbeit mit dem Team des LPH.

Allein im letzten Jahr verunglückten im Saarland 15 junge Fahrer tödlich (bei insgesamt 43 Toten). Jeder 4. schwere Verkehrsunfall wurde von dieser Altersklasse verursacht, obwohl der Bevölkerungsanteil nur bei 8,2% liegt. Mit einer Vernetzung der Verkehrssicherheitsmaßnahmen „BOB“, „Verkehrssicherheit Jetzt!“, „(K)EINE CHANCE“ und „Nachtbus“ will Minister Meiser zukünftig junge Menschen vor dem traurigen Schicksal eines Verkehrsunfalls bewahren: „Wir wollen präventiv ansetzen, um schwere Unfälle durch unangepasstes Fahren zu verhindern. Der Song entspricht dabei unserer Vorstellung von Prävention: Wir wollen nicht mit dem erhobenen Zeigefinger anrücken, sondern setzen auf kreative Ideen, die ins Lebensbild der Jugendlichen passen.“

Die Band „Gnadenlos 2nd Edition“ hat den Songtext „(K)EINE CHANCE“ aus eigener Betroffenheit geschrieben

und die Musik selbst komponiert. Zunächst wurde es ganz still im Zelt. Der Film „Tod einer Unschuldigen“ der Landespolizeidirektion Schleswig-Holstein zeigte Bilder einer sterbenden jungen Frau, die von einem alkoholisierten Fahrer, der zudem noch Pillen „eingeworfen“ hatte, überfahren wurde. Umgeben von Notarzt, Rettungssanitätern und Polizisten spricht sie mit ihrer Mutter über die Stationen ihres Lebens. Minu-



Landesinstitut für  
Präventives  
Handeln

tenlange Stille im Zelt! Ergriffenes, nachdenkliches Schweigen! Die eine oder andere Träne blitzte in den Augen. Bandsänger Udo Schmitt brachte zum Ausdruck, was viele dachten: „Es ist schwer, nach diesem Film einen Übergang zu finden“. „Gnadenlos 2nd Edition“ präsentierte mit „(K)EINE CHANCE“ einen melodiosen Rock-Song, dessen Melodie direkt ins Ohr geht. Der Text rüttelt wach. So gab es auch eine positive Resonanz bei den anwesenden Schülerinnen und Schülern des Berufsbildungszentrums Sulzbach. Eine authentische Vor-

stellung! Verdienter Applaus! Aktionspate des Präventionsongs ist Rennfahrer und Porsche-Werksfahrer Timo Bernhard, der sofort zusagte. Für den ein oder anderen Schüler des Berufsbildungszentrums Sulzbach wurde es dann richtig ernst: Sie führten direkt vor Ort ein Fahrersicherheitstraining durch – mit Timo Bernhard am Lenkrad eines Porsche Carrera und danach als Beifahrer der Schüler in deren Privat-PKW's.

Mit dem ADAC-Fahrersicherheitstraining, das auch Bestandteil des bereits seit 2003 laufenden Programms „Verkehrssicherheit JETZT“ ist, leistet der Club seinen speziellen Beitrag zur so genannten „fahrerischen Kompetenz“ der jungen Leute. „Verkehrssicherheit-Jetzt!“ wird von der Unfallkasse Saarland sowie dem Fahrlehrerverband Saar e. V. unterstützt.

Links:

<http://www.kreisverkehrswacht-nk.de> und [www.lph.saarland.de](http://www.lph.saarland.de)

Unter [www.gdp-saarland.de](http://www.gdp-saarland.de) gibt es einen ausführlichen Bericht.

*Roland Rosinus*

### KG MERZIG-WADERN

## German Freichel ist 80!

Am 13. August wurde der langjährige stellv. Landesseniorenvorsitzende German Freichel 80 Jahre alt. Bei guter Gesundheit feierte er im Kreise seiner Familie in Nunkichen diesen Festtag. In seiner Dienstzeit war er viele Jahre im Personalrat aktiv. Noch heute vertritt er im Kreisgruppenvorstand Merzig-Wadern die Senioren. Für die Kreisgruppe gratulierte der Vorsitzende Christof Wilhelm, Artur Jung für die Senioren und Charly Wannemacher für den Landesvorstand. Lieber German, wir wünschen Dir noch viele gute Jahre in bester Gesundheit. *CW*



V. l.: Berthold Reitler, Heinz Finkler, Chris Wilhelm, Artur Jung, German Freichel, Franz-Josef Groh, Charly Wannemacher

